Bericht über die Bewerberbefragung im Rahmen des Evaluationskonzeptes am Fachbereich 05 im Jahre 2015/16

Projektgruppe Evaluation am FB 05

Winter 2015 / 2016

FACHBEREICH
GESELLSCHAFTS-
WISSENSCHAFTEN

Dieser Bericht entstand im Evaluationsprojekt am FB 05 der Universität Kassel. Das Evaluationsprojekt wird unter der Leitung von Dr. Manuela Pötschke durch eine studentische Arbeitsgruppe realisiert und vom Fachbereich 05 der Universität Kassel finanziert. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts waren folgende Studierende Mitglieder der Projektgruppe: Annemarie Koch, Philipp Pape, Kerstin Peplau, Sarah Sauer, Steffen Schwardmann und Bastian Wießner. Die Federführung für die Erstellung des vorliegenden Berichts lag bei Philipp Pape und Sarah Sauer. Die Automatisierung der Berichterstellung wurde durch Bastian Wießner ermöglicht.

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung **5**

2 Datenbasis und Beurteilung der Stichprobe **5**

3 Empirische Befunde der Bewerberbefragung **6**

3.1 Studiengründe 6

3.2 Selbsteinschätzung und Erwartungen an die Studieninhalte 8

3.3 Informiertheit und Informationsverhalten 9

3.4 Rahmenbedingungen 14

4 Fazit **15**

5 Maßnahmen zur Verbesserung der Bewerbersituation **17**

Tabellenverzeichnis

1 Bildungsherkunft der Studienbewerber 6
2 Verteilung der Studiengänge 6
3 Herkunft der Studierenden nach Postleitzahlenbereichen 6
4 Bewerbungen an anderen Hochschulen nach Bundesland 7
5 Bewerbungen für andere Fächer 7

Abbildungsverzeichnis

1 Gründe für die Stadt Kassel 9
2 Gründe für die Universität Kassel 10
3 Gründe für die Universität Kassel (fachspezifisch) 11
4 Gründe für die Studienfachentscheidung 12
5 Gründe für die Studienfachentscheidung (nach Abschluss) 12
6 Gründe für die Studienfachentscheidung (nach Fächern) 13
7 Selbsteinschätzung 14
8 Erwartungen an Studieninhalte 15
9 Einschätzung der eigenen Informiertheit 16
10 Prüfungsordnung 16
11 Informationsquellen 17
12 Beurteilung der genutzten Informationsquellen als hilfreich 18
13 Mittelwertvergleich der Internetseiten Universität (schwarz) und Fachbereich (grau) 19
14 Beurteilung der Informationsrecherche 20
15 Finanzierungsquellen während des Studiums 21

1 Einleitung

Zum Wintersemester 2015/2016 wurden die Studierenden des Fachbereichs 05 der Universität Kassel eingeladen, an der „Kontinuierlichen Studierendenbefragung zur Studiensituation und Studienzufriedenheit“, kurz KoSt3 teilzunehmen. In jedem Wintersemester findet diese Befragung unter der Leitung von Frau Dr. Pötschke statt, um ein möglichst umfangreiches Bild der Situation der Studierenden des Fachbereichs zu gewinnen und somit die Studierenden in ihrer Studieneingangsphase zu unterstützen und die Lehre am Fachbereich 05 zu verbessern. Die Bewerbenden werden unter anderem über die Gründe für den Standort, die Universität und das Fach, das sie studieren wollen befragt, aber auch nach den Erwartungen, der persönlichen Selbsteinschätzung oder den ersten Erfahrungen an der Universität.

2 Datenbasis und Beurteilung der Stichprobe

Insgesamt wurden dieses Jahr 1492 Bewerbende eingeladen, an der KoSt3-Befragung teilzunehmen. Davon konnten 114 Bewerbenden nicht erreicht werden. Die häufigste Fehlerursache war ein übervolles Postfach. Von den Bewerbenden nahmen 142 teil, wiederrum beendeten nur 61, also weniger als die Hälfte der Teilnehmenden den Fragebogen bis zuletzt. Die Beendigungsquote beträgt lediglich 43 Prozent. Zum Vorjahr ist ein starker Rückgang an Teilnehmenden zu verzeichnen. Letztes Jahr nahmen 420 Studienbewerbenden an der Umfrage teil und davon beendeten 227 den Fragebogen. Dafür gab es letztes Jahr aber auch eine höhere Zahl eingeladener Bewerbender von 2181. Trotzdem ist die Ausschöpfungsquote mit 10 Prozent in diesem Jahr sehr gering und somit ist es schwierig, verallgemeinerbare und umfassende Schlüsse zu ziehen und die Studiensituation für die Neuankömmlinge anhand der Datenbasis zu verbessern. Etwa ein Drittel der Eltern der Befragten haben als höchsten Bildungsabschluss die Allgemeine Hochschulreife absolviert. Etwa die Hälfte der Eltern hat einen Realschulabschluss oder Volksschulabschluss erlangt. Die Verteilung der Studiengänge zeigt, dass über ein Drittel der Befragten sich für Geschichte beworben haben, ein Viertel für Soziologie, 15 Prozent für Politikwissenschaften und der Rest für Politik und Wirtschaft, Sport und Sachunterricht. Die meisten Bewerbenden, nämlich 28 Prozent, haben sich an weiteren Hochschulen in Hessen beworben. Ebenfalls beliebt scheinen Hochschulen in Nordrhein-Westfalen mit 20 Prozent, sowie Bremen und Niedersachsen mit 15 Prozent zu sein.

Tabelle 1: Bildungsherkunft der Studienbewerber

	Vater	Mutter
Allgemeine Hochschulreife	33 %	36 %
Fachhochschul-/ Fachoberschulreife	7 %	12 %
Realschul-/ Volksschulabschluss	53 %	47 %
kein Schulabschluss	0 %	3 %

Frage: Welchen höchsten Schulabschluss haben Ihre Eltern?
(Die fehlenden Prozente verteilen sich auf die Antwortmöglichkeit „Der Abschluss ist mir nicht bekannt“.)

Tabelle 2: Verteilung der Studiengänge

Fach	Anzahl der Fragebogenteilnehmer in der Stichprobe	Anteil an allen in Prozent	Anzahl insgesamt immatrikuliert
Geschichte	32	17.8 %	179
Soziologie	21	9.9 %	208
Politikwissenschaft	12	10.3 %	116
Politik und Wirtschaft	11	4.1 %	265
Sport	4	3.7 %	107
Sachunterricht	1	\	\

Frage: Für welchen Studiengang (Hauptfach) haben Sie sich an der Universität Kassel beworben

3 Empirische Befunde der Bewerberbefragung

3.1 Studiengründe

Fast alle Bewerbenden geben an, aus einem Postleitzahlenbereich mit der Nummer 3 zu kommen. Aus dem Umkreis von Kassel oder direkt aus Kassel kommen über die Hälfte der Befragten.

Tabelle 3: Herkunft der Studierenden nach Postleitzahlenbereichen

PLZ-Bereich	Häufigkeit
0	1.8 %
1	5.5 %
3	87.3 %
34	56.4 %
7	1.8 %
9	3.6 %

Frage: Geben Sie uns bitte die Postleitzahl Ihres jetzigen Hauptwohnsitzes an.

Tabelle 4: Bewerbungen an anderen Hochschulen nach Bundesland

Bundesland	Prozent
Bayern	3.1 %
Berlin u. Brandenburg	5.2 %
Bremen u. Niedersachsen	14.9 %
Hamburg u. Schleswig-Holstein	4.8 %
Hessen	28.4 %
Mecklenburg-Vorpommern	1.8 %
Nordrhein-Westfalen	20.4 %
Rheinland-Pfalz u. Saarland	4.5 %
Sachsen	4 %
Sachsen-Anhalt	1.8 %

Frage: An welchen anderen Hochschulen haben Sie sich zum kommenden Wintersemester beworben?
(Es sind jeweils die Anteile an allen genannten Bewerbungen für Universitäten bzw. Hochschulen angegeben)

Tabelle 5: Bewerbungen für andere Fächer

Fach	Bewerbungen
Erziehungswissenschaften / Lehramstsstudium	21
Sprach- / Kultur- / Medienwissenschaften	2
Gesellschafts- und Sozialwissenschaften	28
Wirtschafts- / Rechtswissenschaften	32
Psychologie	15
Naturwissenschaften / Informatik	5
Soziale Arbeit	16
Medizin / Gesundheits- / ErnÃ¤hrungswissenschaften / Sport	5
Theologie / Philosophie	0
Kunst / Musik	4
Architektur / Stadt- / Landschaftsplanung	1
Ingenieurwissenschaften	28
Agrar- / Forstwissenschaften	0

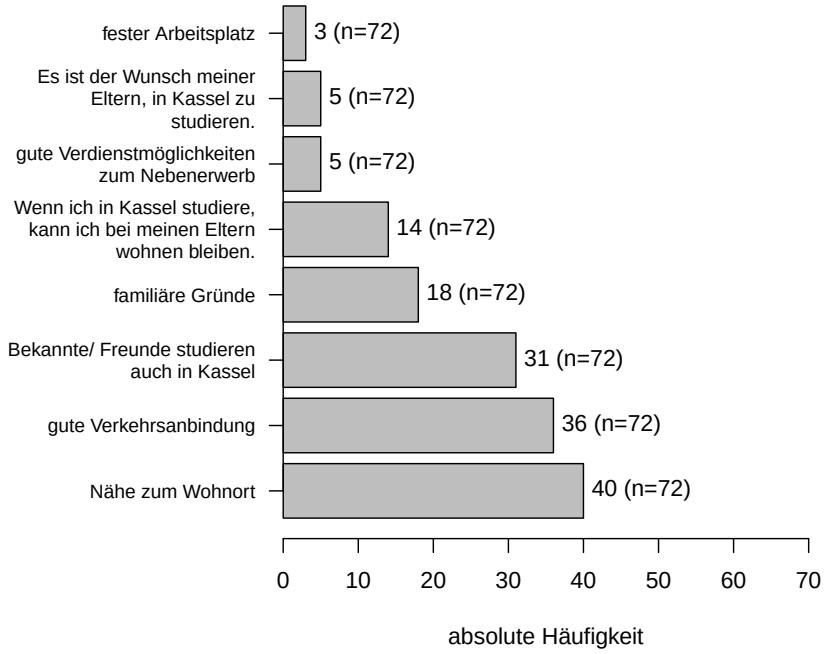
Frage: Für welche anderen Fächer haben Sie sich zum kommenden Wintersemester beworben?
(absolute Zahlen)

Vergleicht man die Werte mit dem Vorjahr ist hier ein Zuwachs an Studenten aus Kassel und der Umgebung zu verzeichnen. Wie auch im letzten Jahr spielt die Nähe zum Wohnort bei mehr als der Hälfe der Befragten eine entscheidende Rolle für die Studierenden bei der Studienortswahl Kassel. Ebenso sammelt die Stadt Kassel auch mit ihrer guten Infrastruktur Pluspunkte bei den Studierenden. Wie bereits im Jahr zuvor sind die familiären und freundschaftlichen Bande bei der Wahl der Stadt Kassel für die Studierenden wichtig. Die diesjährigen angegebenen Gründe für das Studieren in der Stadt Kassel decken sich daher mit den Ergebnissen der Umfrage des Vorjahres. Des Weiteren gibt es aber noch andere Gründe, die ausschlaggebend für eine Bewerbung an der Universität Kassel waren. Immerhin die Hälfte der Bewerbenden gibt an, dass der gute Ruf der Universität ausschlaggebend war, an der Universität Kassel zu studieren. Der Entfall der Studiengebühren bleibt wie auch im letzten Jahr bei der Wahl der Universität Kassel ein weiterer wichtiger Grund. Ebenso punktet die Universität Kassel bei den Bewerbenden durch ihr vielfältiges Nebenfach-Angebot, sowie durch die Größe der Universität. Die genannten Gründe für die Universität Kassel stimmen somit ebenfalls mit den Wichtigkeiten des Vorjahres weitestgehend überein. Die Gründe für die Universität wurden dann noch einmal fachspezifisch differenziert, wobei diese Differenzierung aufgrund der niedrigen Fallzahl dieses Jahr kaum mit den letzten Jahren vergleichbar ist und deshalb nicht so aussagekräftig ist. Vor allem die Bewerbenden des Fachs Geschichte schätzen den guten Ruf der Universität Kassel, wohingegen dies nur bei wenigen Bewerbenden der anderen Fächer der Fall ist. Dies sieht bei den Interessen an den vielfältigen Nebenfach-Angeboten schon anders aus. Dies scheint vor allem für die Soziologie-Bewerbenden eine große Rolle zu spielen. In der folgenden Abbildung (Abbildung 4) sind die Entscheidungsmerkmale verdeutlicht, welche zu der Wahl des jeweiligen Faches geführt haben. Hierbei wird deutlich, dass die persönlichen Neigungen und Fähigkeiten der Bewerbenden für über 80 Prozent die größte Wichtigkeit bei der Wahl des jeweiligen Faches haben. Ebenso dient das Studienfach bei über 50 Prozent der Befragten zur Selbstverwirklichung. Auch ist für knapp ein Drittel die Vielfalt beruflicher Möglichkeiten im späteren Leben wichtig. Dieses Merkmal ist aber im Vergleich zum letzten Jahr in der Zustimmung der Bewerbenden gesunken. Weit abgeschlagen in den Entscheidungsmerkmalen ist dieses Jahr mit nur einer Nennung die Chance auf spätere Selbstständigkeit. In Abbildung 5 werden die Gründe für die Studienfachentscheidung nach Abschluss differenziert. Wie auch in den Vorjahren ist den Staatsexamens-Anwärtern vor allem ein späterer sicherer Arbeitsplatz wichtig, den Bachelor-Anwärtern sind eher vielfältige berufliche Möglichkeiten von Bedeutung.

3.2 Selbsteinschätzung und Erwartungen an die Studieninhalte

Wie auch im letzten Jahr wurden die Bewerbenden gebeten ihre persönlichen Leistungen, Fähigkeiten und Erwartungen einzuschätzen. Zuerst sollten die Bewerbenden sich selbst einschätzen. Es fällt auf, dass sich die Befragten recht positiv einschätzen und viele Items persönlich positiv bewerten. Auffällig ist außerdem, dass das Interesse an gesellschaftlichen Fragestellungen bei den Befragten sehr hoch ausfällt. 59 der 62 Bewerbenden geben an, ein Interesse an gesellschaftlichen Fragestellungen zu haben. So geben auch viele Bewerbende an, dass sie in der Lage seien Informationen kritisch zu hinterfragen (58 Bewerbende), auch gute Lesefähigkeiten

Abbildung 1: Gründe für die Stadt Kassel



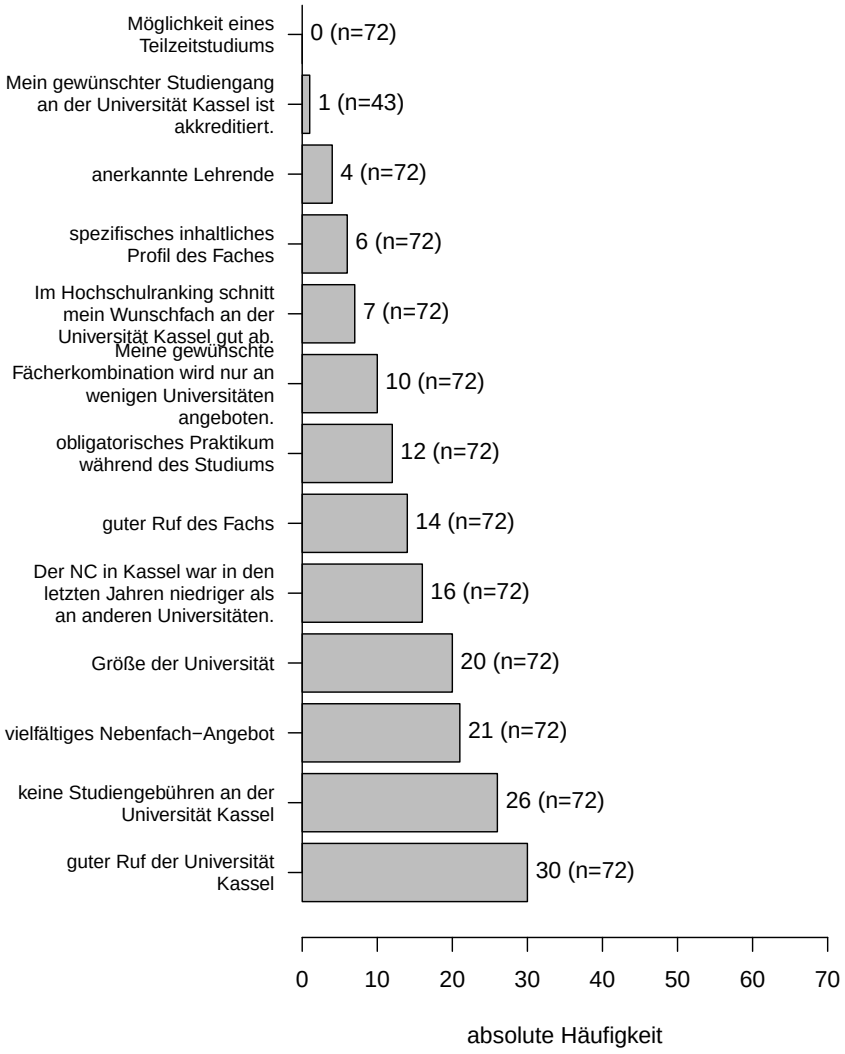
Frage: Welche der folgenden Gründe haben für ihre Bewerbung in der Stadt Kassel eine wichtige Rolle gespielt?

und Diskussionsfähigkeiten schreiben sich über drei Viertel selbst zu. Auffällig ist, wie auch in den Vorjahren, dass viele der Bewerbenden sich eher ein schlechtes mathematisches Verständnis eingestehen. Etwa ein Drittel schätzt das eigene mathematische Verständnis als nicht gut ein, ein weiteres Drittel stimmt der Aussage, ein gutes mathematisches Verständnis zu haben, nur teilweise zu. Die Bewerbenden wurden außerdem bezüglich ihrer Erwartungen an die Studieninhalte befragt. Fast allen ist besonders wichtig, individuelle Schwerpunkte innerhalb des Studiums setzen zu können und auf eine spätere Berufstätigkeit vorbereitet zu werden. Außerdem wird die Gesprächsbereitschaft und der direkte, persönliche Kontakt zu den Lehrenden als wichtig eingeschätzt und angeregte und lebhafte Diskussionen führen zu können. Ein vorgegebener Stundenplan ist eher nicht im Interesse der Bewerbenden. Die individuelle Schwerpunktsetzung ist hingegen für fast alle Bewerbenden wichtig bis sehr wichtig. Ebenso scheint sich fast die Hälfte noch nicht so sehr auf ein anschließendes Master-Studium vorzubereiten.

3.3 Informiertheit und Informationsverhalten

Für einen gelungenen Start in ein erfolgreiches Studium ist es wichtig, sich über das Studienfach ausreichend zu informieren. Deshalb wurden die Bewerbenden zunächst gebeten, ihren eigenen Informationsstand zu verschiedenen Themen einzuschätzen. In Abbildung 9 zeigt sich, dass die Bewerbenden ihre Informiertheit bezüglich wählbarer Nebenfächer recht positiv einschätzen. Nur 9 Bewerbende geben an, darüber schlecht informiert zu sein. Auch über die Studienfinanzierung, sowie mögliche Berufsfelder und Anlaufstellen der Universität bei speziellen Fragen scheinen die

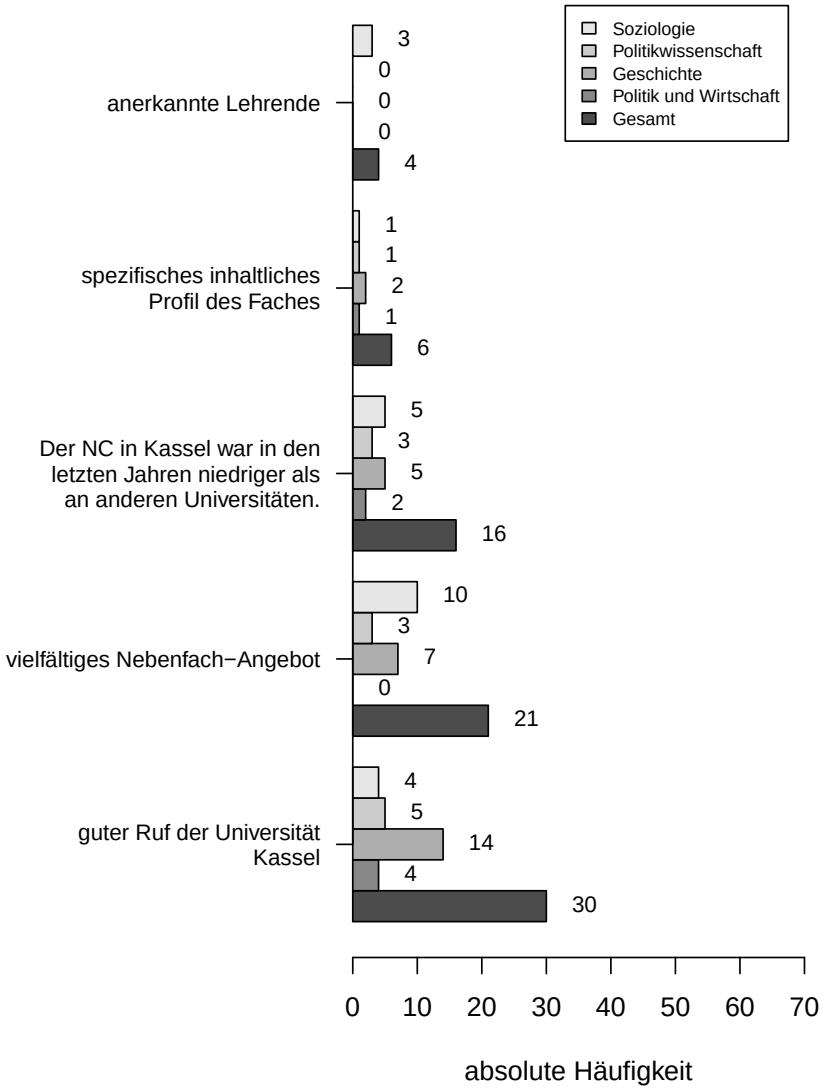
Abbildung 2: Gründe für die Universität Kassel



Frage: Welche Gründe haben für ihre Bewerbung an der Universität Kassel eine wichtige Rolle gespielt?

meisten Bewerbenden informiert zu sein. Eher mittelmäßig fällt die Beurteilung der Informiertheit über die Prüfungsordnung und die Erstellung des eigenen Stundenplanes aus. Diese Themen bereiten vielen Bewerbenden, wie bereits in den Vorjahren einige Probleme. Die Informiertheit über die Praktikumsmöglichkeiten fällt am schlechtesten aus. Nur 11 Bewerbende empfinden sich diesbezüglich gut oder sehr gut informiert. In Abbildung 10 sind die Einschätzungen der Bewerbenden bezüglich der Prüfungsordnung angegeben. Knapp die Hälfte der Bewerbenden finden die Prüfungsordnung informativ und 20 Bewerbende finden sie übersichtlich. Im Vergleich zum Vorjahr wird die Prüfungsordnung positiver bewertet. Nur 17 Personen können mit der Prüfungsordnung wenig anfangen, 15 haben sie sich noch nicht angesehen. Hier scheint es also eine Verbesserung der Informiertheit der Bewerbenden gegeben zu haben, was wichtig ist für einen optimalen Studienstart. Nun wurden die Bewerbenden gebeten, anzugeben welche Quellen sie genutzt haben und nutzen, um sich auf ihr Studium vorzubereiten. Fast alle Bewerbenden geben

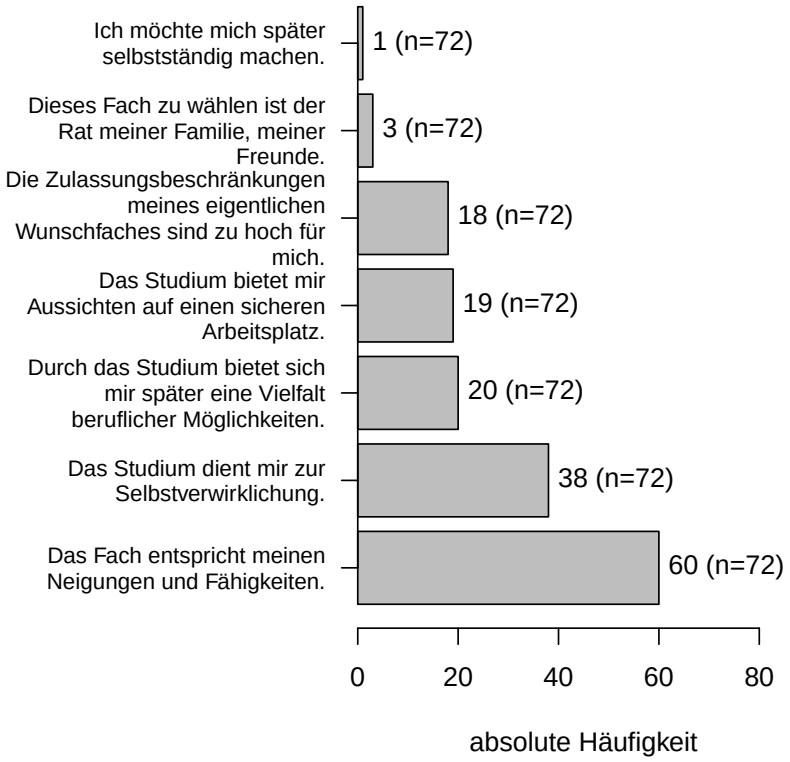
Abbildung 3: Gründe für die Universität Kassel (fachspezifisch)



Frage: Welche Gründe haben für Ihre Bewerbung an der Universität Kassel eine wichtige Rolle gespielt?

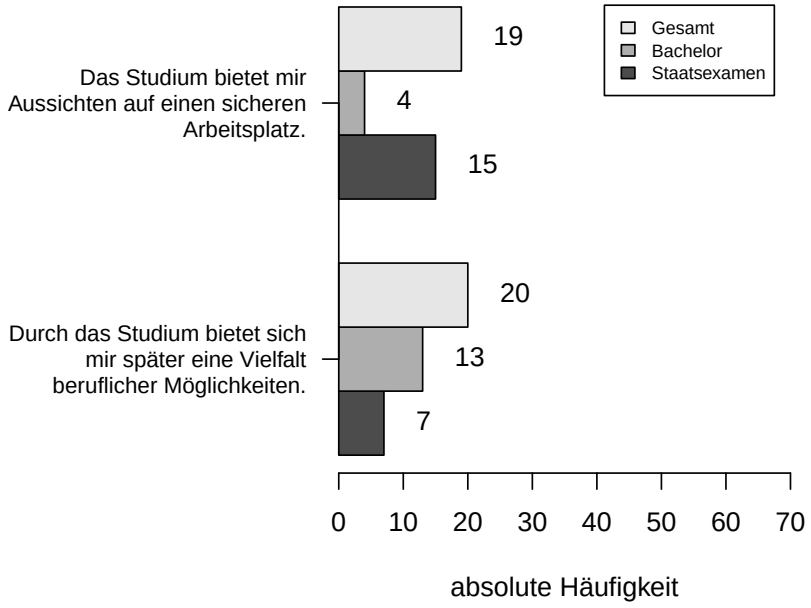
an, die Internetpräsenz der Universität Kassel als Informationsquelle zu nutzen. Etwa ein Drittel der Befragten gibt an, die Internetpräsenz des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften zur Informationsbeschaffung zu nutzen. Etwa die Hälfte der Befragten beziehen ihre Informationen aus dem Freundes-, Bekannten- oder Familienkreis. Auch Erfahrungswerte anderer Studierender, sowie ehemaliger Studierender sind für 21 Bewerbende wichtig. Schulische Beratungsangebote, Studienführer und die zentrale Studienberatung wurden, wie in den letzten Jahren eher weniger genutzt. Die Informationsquellen aus Abbildung 11 sollten anschließend von den Befragten bewertet werden. Wie in den Vorjahren wurden alle Informationsquellen zum Studium sehr hilfreich eingeschätzt. Sowohl die Internetpräsenz der Universität sowie des Fachbereichs sind für die Bewerbenden hilfreiche Informationsquellen, aber auch Gespräche mit nahestehenden Menschen und Studierenden scheinen für die Befragten sehr wichtig und hilfreich. Auch wenig genutzte Informationsquellen, wie beispielsweise Gespräche mit Lehrenden, werden als hilfreich

Abbildung 4: Gründe für die Studienfachentscheidung



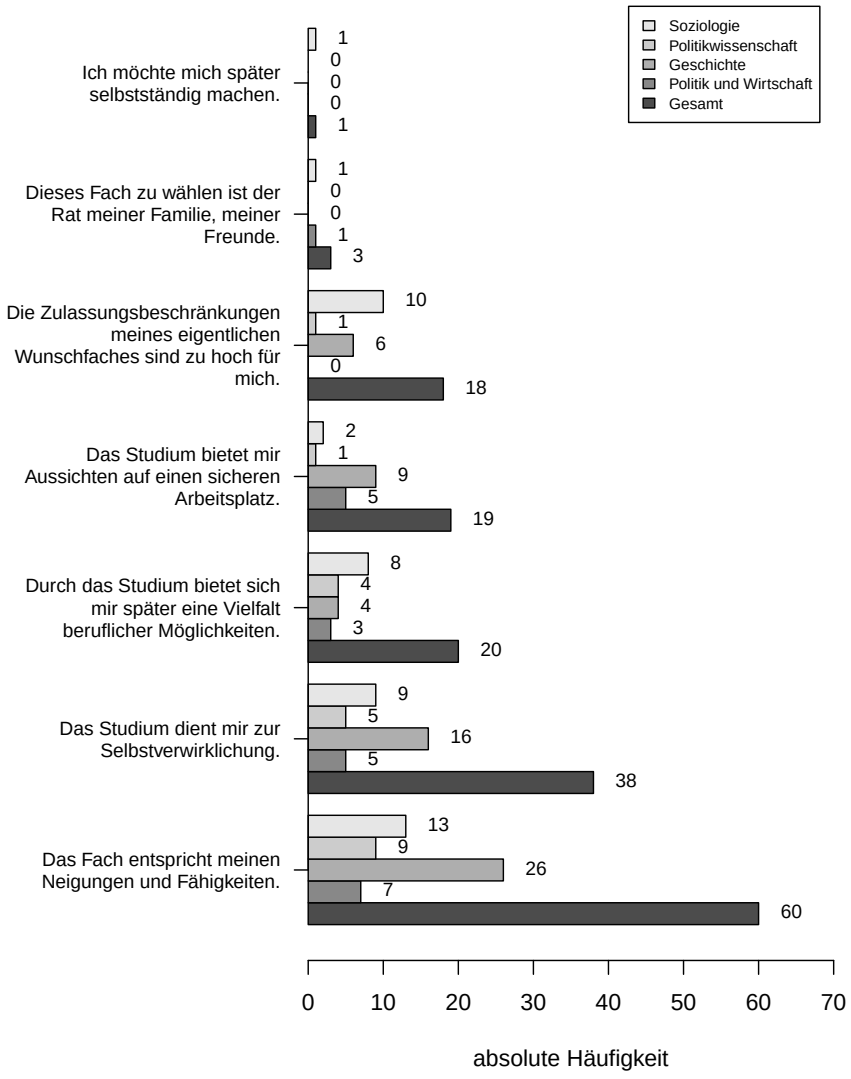
Frage: Welche Gründe haben für Ihre Studienfachentscheidung eine wichtige Rolle gespielt?

Abbildung 5: Gründe für die Studienfachentscheidung (nach Abschluss)



Frage: Welche Gründe haben für Ihre Studienfachentscheidung eine wichtige Rolle gespielt?

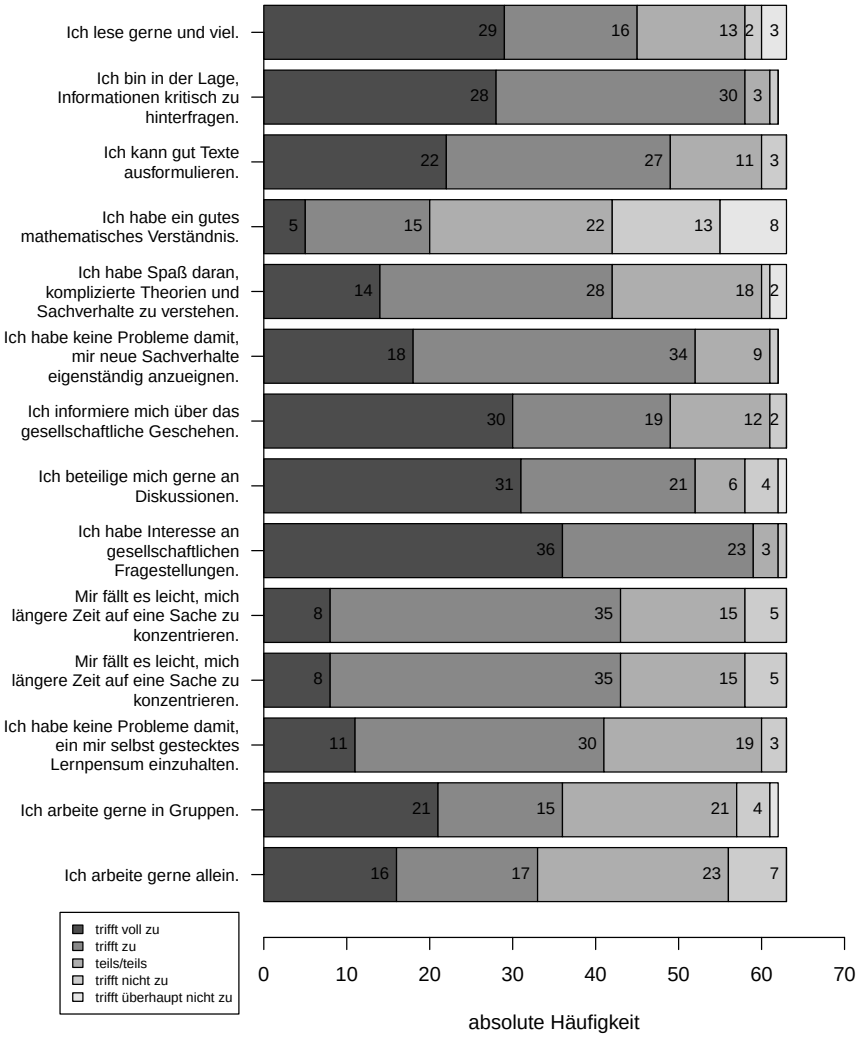
Abbildung 6: Gründe für die Studienfachentscheidung (nach Fächern)



Frage: Welche Gründe haben für Ihre Studienfachentscheidung eine wichtige Rolle gespielt?

bewertet. Abbildung 13 stellt den Mittelwertvergleich der Internetseiten der Universität und des Fachbereichs dar. Beide Internetseiten werden recht positiv bewertet. Die Internetseite der Universität wird minimal besser beurteilt in den Punkten Informationsgehalt, Modernität und Übersichtlichkeit. Zum Schluss konnten die Bewerbenden noch beurteilen, wie sehr sie mit der Informationsrecherche für das Studium an der Universität Kassel zurechtkamen, dies geht aus Abbildung 14 hervor. Im Schnitt wurde das Item mit einer 2,45 bewertet, was einem guten mittleren Wert auf einer fünfstufigen Skala entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr beurteilen die Bewerbenden die Informationsrecherche etwas schlechter, dort lag der Durchschnittswert bei 2,3. Im Detail beurteilte etwas mehr die Hälfte der 62 Absolventen des Fragebogens die Informationsrecherche als sehr leicht bzw. leicht, der größte Teil, also 47 Bewerbende empfanden sie gut bis mittelmäßig. Nur 7 Bewerbende fanden die Informationsrecherche schwierig bis sehr schwierig.

Abbildung 7: Selbsteinschätzung

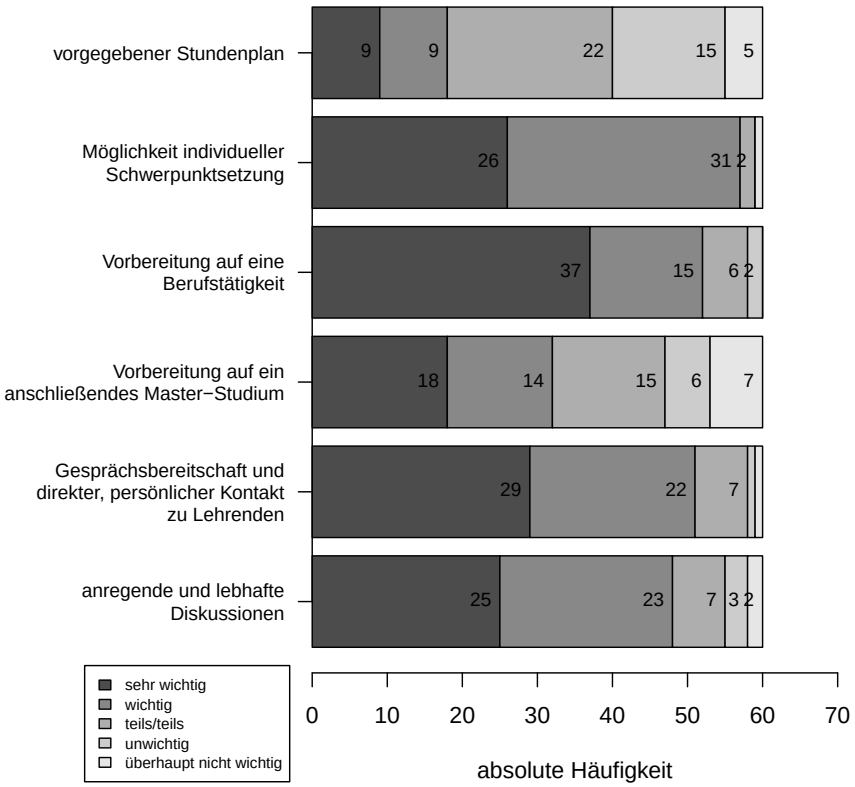


Frage: Wie bewerten Sie die folgenden Aussagen?

3.4 Rahmenbedingungen

Neben den bisherigen Bedingungen für ein gelungenes Studium an der Universität Kassel ist auch die Finanzierung des Studiums wichtig, um die bevorstehenden Kosten, die mit einem Studium verbunden sind, decken zu können. 43 der Befragten geben an, finanzielle Unterstützung von ihren Eltern zu bekommen. Auch die Ausführung von gelegentlichen Jobs spielt bei den Befragten eine Rolle bei der Finanzierung. Dies wird von etwas mehr als die Hälfte der Bewerbenden angegeben. Etwas weniger, nämlich rund ein Drittel der Befragten geben an ihren Bafög-Anspruch wahrzunehmen. Wie auch bereits in den letzten Jahren nutzen nur wenige die Möglichkeit eines Stipendiums oder Studienkredits.

Abbildung 8: Erwartungen an Studieninhalte

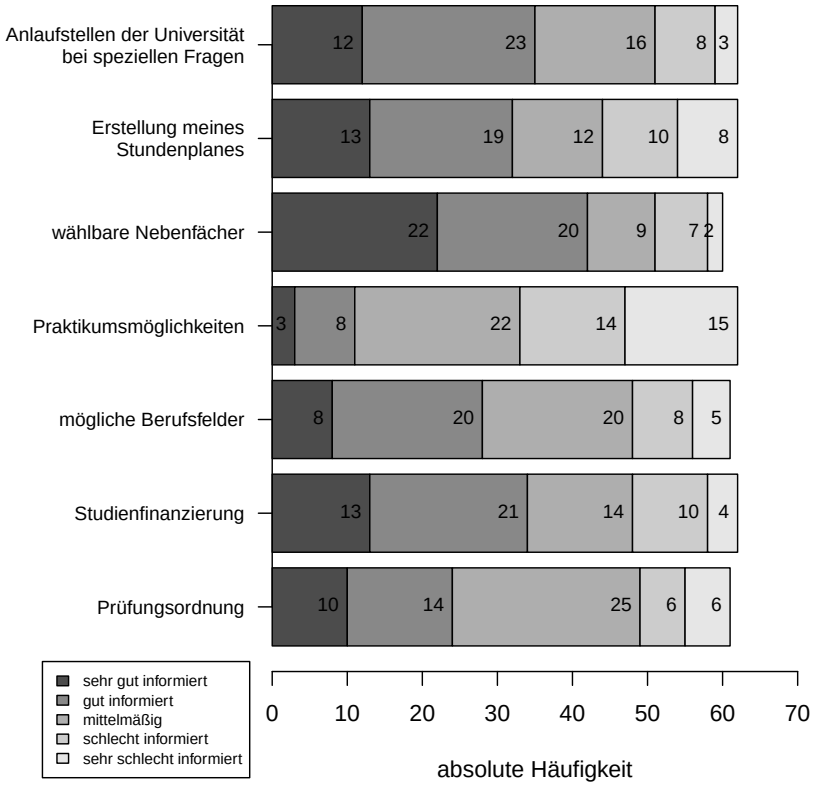


Frage: Es folgt nun eine Frage zu ihren Erwartungen bezüglich des Studiums. Wie wichtig oder unwichtig sind Ihnen folgende Aspekte im Studium?

4 Fazit

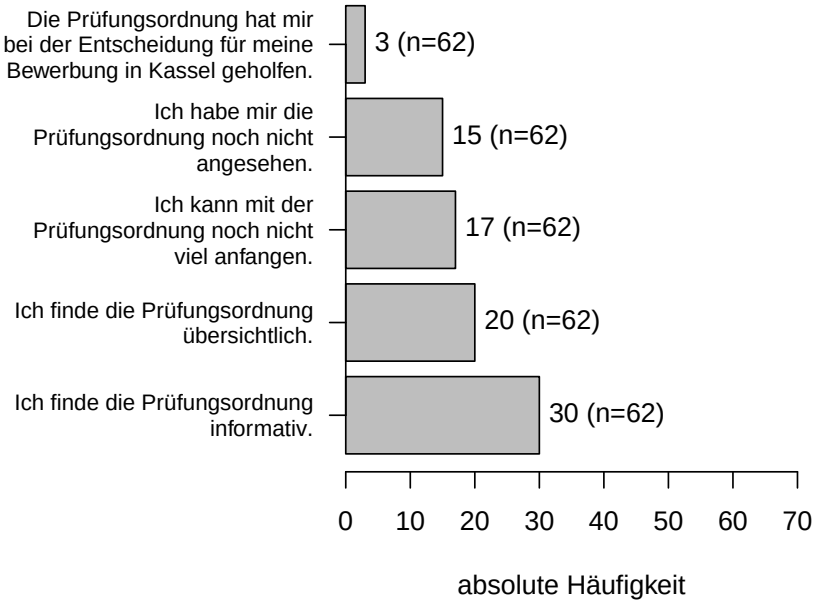
Die Ergebnisse sind geprägt von einem hohen Anteil Geschichts-Bewerbender mit 40 Prozent. Außerdem wurde die starke regionale Verankerung der Studierenden deutlich. Die Hälfte der Teilnehmenden kommt aus Kassel oder dem Umkreis. Knapp 30 Prozent haben sich an anderen Hochschulen in Hessen beworben. Viele Studierende haben sich aufgrund der Nähe zum Wohnort und aus familiären oder freundschaftlichen Gründen entschieden, in Kassel zu studieren. Ein weiterer wichtiger Grund ist die gute Verkehrsanbindung der Stadt Kassel. An die Universität Kassel locken viele Bewerbende vor allem der gute Ruf und die Größe der Universität, sowie der Wegfall der Studiengebühren. Auch das vielfältige Nebenfach-Angebot scheint gerade bei den Soziologie-Anwärtern sehr gut anzukommen. Die Bewerbenden wählen ihr Studienfach am ehesten anhand der persönlichen Neigungen und Fähigkeiten, sowie zur eigenen Selbstverwirklichung. Im Unterschied zu den Staatsexamens-Anwärtern, die ihr Studium aufgrund der Aussichten auf einen sicheren Arbeitsplatz gewählt haben, ist den Bachelor-Anwärtern die Vielfalt beruflicher Möglichkeiten wichtig. Bei der persönlichen Selbsteinschätzung ist zu erkennen, dass sich die Bewerbenden insgesamt recht positiv betrachten. Nur das eigene Mathematikverständnis wird eher als ungenügend eingeschätzt. Im Vergleich zum Vorjahr scheint es auch eine Veränderung im Umgang mit der Prüfungsordnung gegeben zu haben. Die Bewerbenden gaben an, besser

Abbildung 9: Einschätzung der eigenen Informiertheit



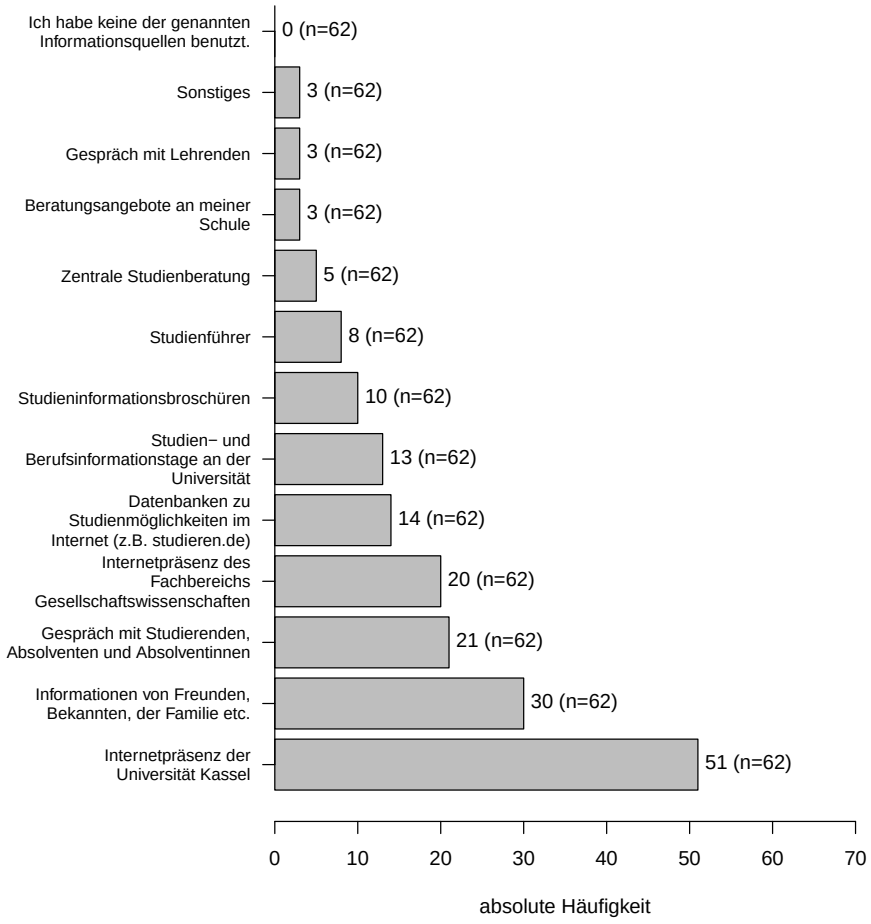
Frage: Im zweiten Teil des Fragebogens bitten wir Sie darzustellen, wie Sie sich zum Thema Studium informiert haben. Wie schätzen Sie ihren momentanen Informationsstand ein?

Abbildung 10: Prüfungsordnung



Frage: Was denken Sie über die für Sie relevante Prüfungsordnung der Universität Kassel?

Abbildung 11: Informationsquellen



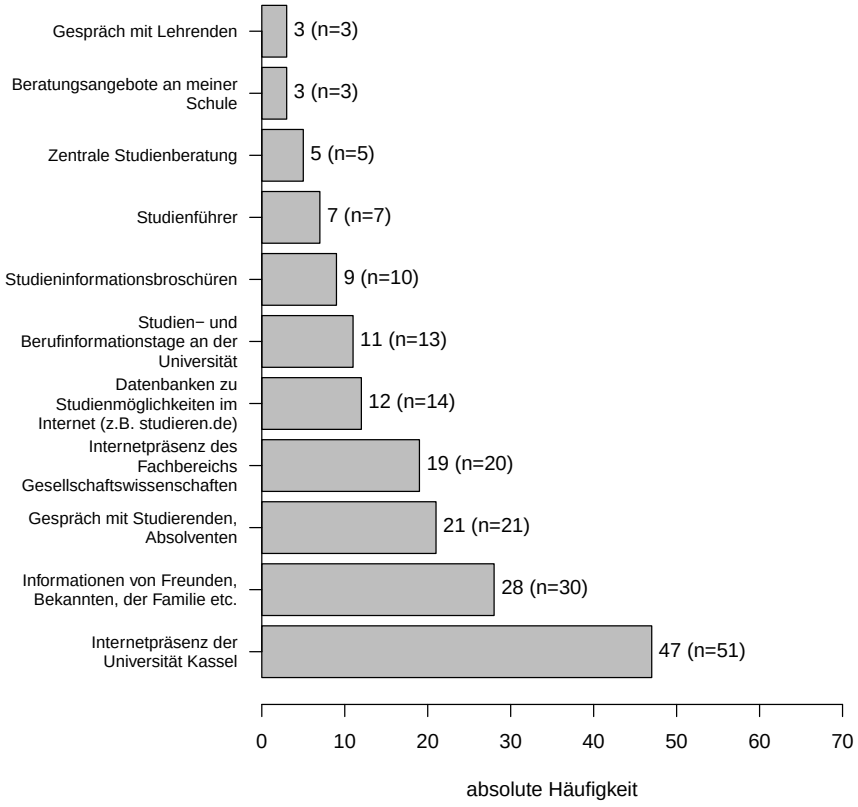
Frage: Wie haben Sie sich über die Studienmöglichkeiten an der Universität Kassel informiert?

mit der Prüfungsordnung zurecht gekommen zu sein als noch die Bewerbenden im Vorjahr. Dies kann mit einer Umstrukturierung der Prüfungsordnung vor diesem Wintersemester zusammen hängen. Die Internetpräsenz der Universität Kassel ist für die Bewerbenden sowohl die wichtigste als auch die hilfreichste Informationsquelle in Bezug auf Studienmöglichkeiten. Die Internetseite der Universität und die des Fachbereichs werden beide auch im Detail recht positiv bewertet. Aber auch Informationen von und Gespräche mit Freunden, der Familie und anderen Studierenden sind für die Befragten wichtig. Die Finanzierung der Bewerbenden wird vor allem durch die Eltern und gelegentliche Jobs ermöglicht, aber auch Zuschüsse durch Bafög spielen für ein Drittel eine Rolle in der Studienfinanzierung.

5 Maßnahmen zur Verbesserung der Bewerbersituation

Viele der Bewerbenden schätzen sich selbst als schlecht informiert im Bezug zu ihrem im Studium integrierten Praktikum ein, bzw. zu den Praktikumsmöglichkeiten, welche sie haben. Auch über mögliche Berufsfelder oder Anlaufstellen bei speziellen Fragen schätzen sich viele Bewerbende eher mittelmäßig oder auch schlechter informiert ein. - Hier könnte die Universität die Trans-

Abbildung 12: Beurteilung der genutzten Informationsquellen als hilfreich



Frage: Waren die genutzten Informationsquellen hilfreich oder nicht?

parenz der vorhandenen Informationsmöglichkeiten verbessern und gerade im Internet oder in der Einführungswoche einmal kompakt auflisten, wo und wie die Universität und der Fachbereich Informationen in Form von Beratungsangeboten, Internetseiten, Seminaren usw. anbietet. - Die neu entwickelten OSA der einzelnen Fächer könnten hier ein wichtiger Baustein werden. Ihre Nutzung und Eignung ist deshalb in nachfolgenden Erhebungen zu evaluieren. - Die unzureichende Informiertheit der Bewerbenden zeigt sich auch durch die wenig genutzten, aber durchaus als hilfreich eingeschätzten Informationsquellen, wie zum Beispiel Gespräche mit Lehrenden, die zentrale Studienberatung, Studienführer und -broschüren sowie Informationstage an der Universität. Würden diese wichtigen Informationsmöglichkeiten unter den Bewerbenden und Studierenden bekannter gemacht werden, könnte die Informationsbasis der Studierenden weiter verbessert werden.

Abbildung 13: Mittelwertvergleich der Internetseiten Universität (schwarz) und Fachbereich (grau)

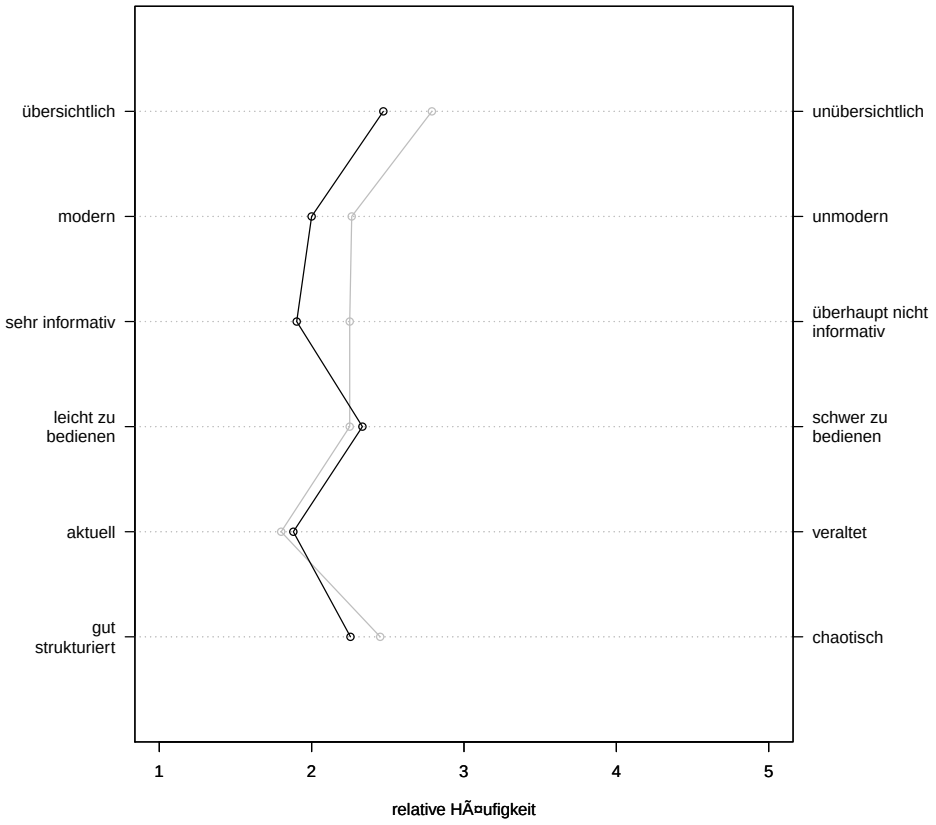
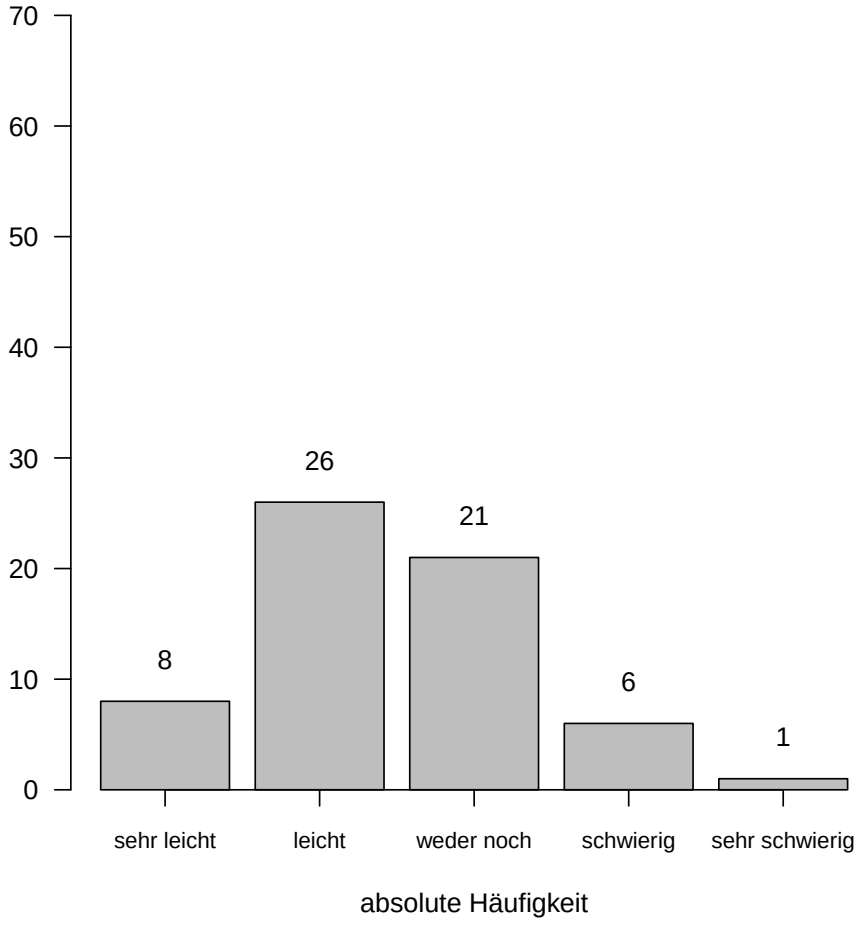
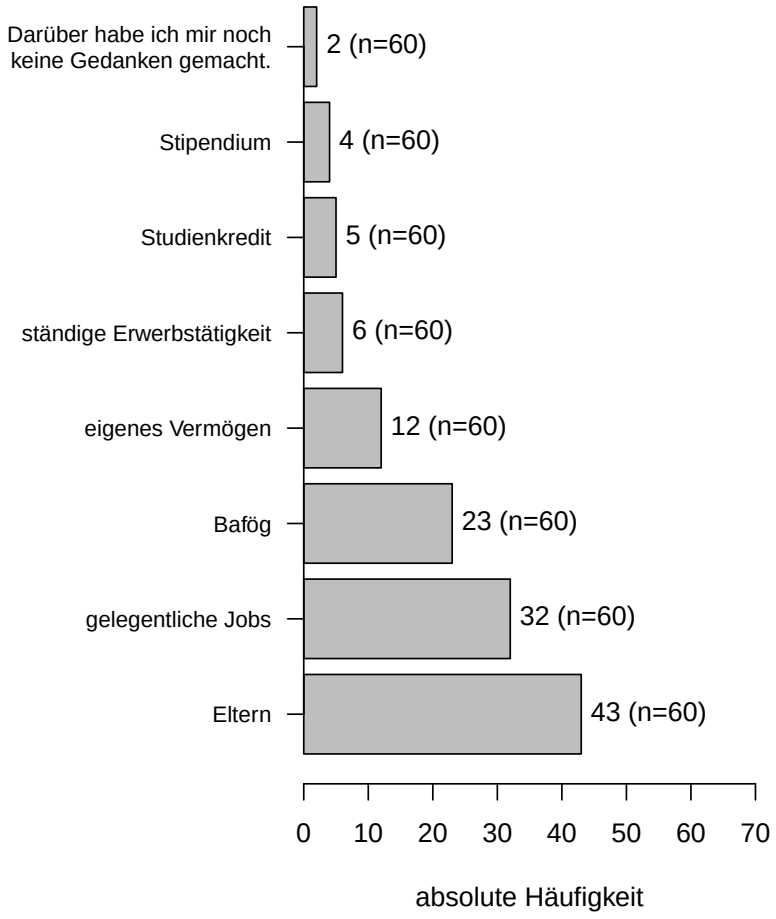


Abbildung 14: Beurteilung der Informationsrecherche



Frage: War die Informationsrecherche an der Universität Kassel leicht oder schwierig?

Abbildung 15: Finanzierungsquellen während des Studiums



Frage: Wie werden Sie Ihr Studium finanzieren?